



**rtv** Unser Fernsehmagazin  
Wayne Carpendale sticht in  
einem Serien-Special zu „Der  
Landarzt“ in See. BEILAGE

**Blitzschlag in Kilianskirche**  
Folge der Naturgewalt: Durch  
Überspannung fiel Elektronik  
im Gotteshaus aus. REGION 25

**Kurze Hosen erlaubt**  
Männer genießen in diesem  
Sommer Beinfreiheit.  
MODERNES LEBEN 19



# HEILBRONNER STIMME

www.stimme.de

**DIENSTAG  
5. JUNI 2012**  
ZEITUNG  
FÜR DIE REGION  
HEILBRONN-FRANKEN  
HOHENLOHE  
KRAICHGAU  
NR. 128 | 1,70 €

## Dutzende Kleintiere brutal getötet

Polizei und Besitzer  
rätseln über das Motiv

**HEILBRONN** Nachdem Unbekannte auf einem Gartengrundstück im Heilbronner Stadtteil Biberach in der Nacht zum Freitag bereits zum zweiten Mal innerhalb weniger Wochen dutzende Kleintiere getötet haben, herrscht Unklarheit über das Motiv. Die Polizei hofft auf Hinweise von Zeugen. Der 65-Jährige Besitzer der Tiere schließt nicht aus, dass jemand ein persönliches Problem mit ihm habe. Er hatte seine Kleintiere am Samstagmorgen überall verstreut und tot vorgefunden.

Viele der Meerschweinchen, Hasen, Enten und Hühner seien laut Besitzer mit einem Spaten erschlagen oder einer Mistgabel erstochen worden, die der oder die Täter einfach liegen ließ. In einem Stall töteten die Unbekannten einige Hühner mit Chinakalorien. red SEITE 25

## Minister Bonde: Verbraucher zahlen für Steillagen-Weine zu wenig



**Lauffen** Auf einer Zahnradbahn führten WG-Chef Ulrich Maile (v.l.) und Weinbaupräsident Hermann Hohl gestern Agrarminister Alexander Bonde über die Lauffener Terrassenweinberge. Der Erhalt sei eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, wobei Verbraucher für die teuer produzierten Top-Qualitäten mehr bezahlen sollten, so Bonde. Winzer fordern Finanzhilfen und den Abbau bürokratischer Hürden. Foto: Andreas Weigel/SEITE 25

### Kommentar

Der Dax hat mit dem Unterschreiten der Marke von 6000 Punkten ein Signal gesetzt.



Von Heiko Fritze

### Krisenängste

Es ist nur ein symbolischer Wert, eine Marke, die sich aus den Rechenformeln der deutschen Börse ergibt. Und doch ist das Überschreiten eines Tausenders beim Dax stets ein wichtiges Zeichen für die Märkte. In diesem Falle ein negatives: Dass der Dax nur fünf Monate nach dem Start seines neuen Erholungskurses – nach dem Absackern vom Vorjahr wegen der Euro-Krise – wieder unter 6000 Punkte gerutscht ist, sagt viel über die Psychologie der Finanzmärkte aus. Profianleger misstrauen zunehmend dem nach wie vor guten Nachrichten, die aus den Chefketten der deutschen Konzerne kommen. Denn zu schlecht sind alle Meldungen, die sich auf die Lage rundherum in Europa beziehen. Eskalierende Bankkrisen in Spanien, griechische Finanz-



Minister Bonde (Mitte) diskutiert in Lauffen Steillagenprobleme, etwa mit Bürgermeister Waldenberger, Präsident Hohl und Friedlinde Gurr-Hirsch. Foto: Andreas Weigel

# Steillagen in Schiefelage

**REGION** Agrarminister und Weinbaupräsident sprechen von gesamtgesellschaftlicher Aufgabe

Von unserem Redakteur  
**Kilian Krauth**

Wie war's denn mit unbemannten Flugobjekten, die beim Spritzen helfen? Mit einem ebenso spektakulären wie innovativen Vorschlag lenkte Württembergs Weinbaupräsident Herrmann Hohl gestern in Lauffen den Blick auf die vielfältigen Probleme des Steillagenweinbaus. Landesagrarminister Alexander Bonde (Grüne) würdigte dabei die Anstrengungen der Weingärtner bei der Bewirtschaftung und Pflege dieser auch ökologisch wertvollen Biotope. Sie seien „herausragende Markenzeichen unserer Kulturlandschaft“.

**Qualität** Der Steillagenerhalt sei eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. „Dazu gehört auch, dass der Verbraucher die hier gewonnenen Top-Qualitäten angemessen honoriert und bereit ist, den passenden Preis zu bezahlen“, sagte der aus Baden stammende Bonde, ehe er mit Vertretern aus Politik und Weinwirtschaft über ein Maßnahmenbündel diskutierte. Die Wengertler wünschten sich Finanzhilfen und vor allem

unbürokratische Lösungen, zur Not auch runde Tische bei immer wieder auftauchenden Fragen des Natur- und Artenschutzes. So dürfen wegen verschärfter Naturschutzaufgaben der EU wohl ab dem Jahr 2013 Hubschrauber in Steillagen nicht mehr uneingeschränkt Pflanzenschutzmittel versprühen. Diese Aufgabe könnten mittelfristig Drohnen übernehmen, also unbemannte Flugkörper, sagte Hohl. An der Mosel werde die unkonventionelle Methode tatsächlich schon ausprobiert. Ihr Vorteil liege vor allem in geringeren „Streuverlusten“, weil sie niedriger fliegen und gezielter spritzen.

### Hintergrund

#### Tourismus und Bürokratie

Minister Bonde sieht in der Kulturlandschaft am Neckar auch einen Tourismusfaktor, über den man die Bevölkerung für ökologische Belange sensibilisieren kann. In diesem Sinne unterstütze das Land den Radweg im Bereich der „Württembergischen Weinstraße“ mit einem Viertel der Investitionskosten von 70 000 Euro. Laufens

Im 11 300 Hektar großen Weinbaugebiet Württemberg sind rund 1000 Hektar der Rebfläche Terrassenweinberge. Mit 58 Hektar sei Lauffen am Neckar dabei die größte Steillagengemeinde im Lande, sagte Ulrich Maile als Vorstandschef der Lauffener Weingärtner. Die Bewirtschaftung und Pflege der teils jahrhundertalten Anlagen erfordere einen vier Mal so hohen Arbeitsaufwand wie in Normallagen. Rein betriebswirtschaftlich würde sich die Arbeit also nicht rentieren.

Allein für die Sanierung der Mauern seien pro Jahr 5000 bis 6000 Euro pro Hektar notwendig. Eben diesen Betrag fordern die Wengert-

ter von Stuttgart als Zuschuss. Das Land unterstützt Steillagen-Wengertler bisher im wesentlichen über das Meka-Programm, wobei hier maximal 350 Euro pro Jahr in einen Hektar fließen, je nachdem wie viel grüne Punkte ein Wengertler hier sammelt, etwa für Begrünung oder Maueraufbau. Außerdem schießt das Land einmalig 60 Prozent für die Anschaffung von Zahnradbahnen bei, die im Schnitt 25 000 Euro kosten. Über einen EU-Fördertopf unterstützt außerdem Brüssel einmalige Umstrukturierungsmaßnahmen in Rebanlagen, also im Prinzip in Neubeplantungen, hier sind pro Hektar 7000 bis 28 000 Euro möglich.

**Unheil** Von Brüssel droht aber auch noch Unheil: Wenn nämlich ab 2015 Wein europaweit nicht mehr nur in historischen Lagen angebaut werden darf, sondern auch auf x-beliebigen Äckern, könnte dies der Todesstoß für die Terrassen sein. Minister Bonde sagte hier zu, an der Seite der Hälfte der EU-Mitgliedsländer weiter für einen Aufschub zu kämpfen. Außerdem sollte ein für 2014 angekündigter EU-Fördertopf verstärkt Steillagen zugute kommen.